

15 Jahre „Brillen für Senegal“

Eine Hilfsaktion von Optik Kössel, eingebunden in den Verein „Wasser für Senegal“

Gutes Sehen ist im Senegal – wie in vielen Teilen Afrikas – für viele Menschen ein Luxusgut. Im Jahr 2008 begann daher die Firma Optik Kössel aus Immenstadt, nicht mehr benötigte Brillen ihrer Kunden zu sammeln. Abbé Raphael, einer der Gründungsväter des Vereins „Wasser für Senegal“ und im Oberallgäu als Aushilfspriester bestens bekannt, unterstützte die Idee zu dieser Brillen-Hilfsaktion. Mittlerweile ist Abbé Raphael an einer Missionsstation im Senegal tätig. 2011 reiste Inhaber Bori Kössel zum ersten Mal mit 2000 Brillen im Gepäck zu ihm nach Khombole. Diese waren zuvor in Deutschland gereinigt und nach Gläserstärken sortiert worden. Somit konnte von Bori Kössel und einer Kollegin damit begonnen werden, Einheimische mit passenden Sehhilfen zu versorgen; diese waren zuvor zum Teil von weit her angereist. Die auf diese Weise bedachten Menschen zeigten sich überglücklich, wie man sich leicht vorstellen kann, eine passende Brille wäre für die meisten unerschwinglich gewesen. Zur großen Freude der Menschen vor Ort wiederholte Bori Kössel diese Aktion seitdem alle zwei Jahre.

Auch 15 Jahre nach Beginn ist das Brillenprojekt immer noch notwendig. Das durchschnittliche Monatseinkommen beträgt im Senegal 111 Euro pro Kopf; in Deutschland sind es 3640 Euro. Eine gesetzliche Krankenversicherung gibt es nicht, Brillen sind für die meisten Menschen dort unerschwinglich.

Aber irgendwann sollte das Brillenprojekt auf eigenen Beinen stehen: 2016 erhielt daher die junge Senegalesin Monique Diop die Chance, bei Kössel in Immenstadt die Ausbildung zur Augenoptikerin zu absolvieren. Ziel war es, die erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten in ihrer Heimat anwenden zu können, um so das Projekt erfolgreich weiterzuführen. Das duale Ausbildungssystem in Deutschland hat auch in Senegal einen guten Ruf. So war es dann für sie auch schnell möglich, nach erfolgreichem Abschluss, eine Stelle in der Heimat zu finden. Beim besten Optikunternehmen Senegals ist Monique inzwischen selbständige Leiterin einer Optik-Filiale von OPTIVISION.

Seit längerer Zeit bestand die Idee, dem Brillenprojekt in der Stadt Thiès, dem Sitz des Vereins „Wasser für Senegal“, eine feste Heimat zu geben und damit eine kontinuierliche Versorgung mit Brillen für Bedürftige zu ermöglichen. Die Standortsuche gestaltete sich – bedingt auch durch die Corona-Pandemie - als nicht ganz einfach. Mit Hilfe von Abbé Raphael, Projektleiter Rahim Sal und Vorstand August Braun konnte schließlich ein geeigneter Standort gefunden werden.

Zukünftig sollte das Brillenprojekt im Zentrum von Thiès im Séminaire Moyen, einem Gebäude der katholischen Kirche, eingerichtet werden. Da die Mehrzahl der Senegalesen Muslime sind, ist dieser Standort durchaus auch als ein bewusstes Zeichen zu sehen für das

friedliche Zusammenleben der verschiedenen Religionen, das in diesem Land gut funktioniert.

Um das Projekt erfolgreich in die nächste Stufe hinüberzuführen, reiste Bori Kössel mit zwei Helfern, Hermann Siegel und Dieter Friede, dieses Jahr erneut nach Thiès, immerhin die zweitgrößte Stadt des Landes.

Nach drei Tagen ausräumen, einrichten und schwitzen konnte schließlich im neuen Raum mit dem Verkauf von Brillen begonnen werden. Eingebunden war von Anfang an auch Optikerin Monique, die das Projekt in Zukunft verantwortlich leiten soll. Eingerichtet ist der Raum mit allem, was ein einfaches Optikgeschäft braucht: Testgläser, Refraktometer, Dioptrie Messgerät, diverse Werkzeuge und natürlich Spiegeln; gutes Aussehen ist überall wichtig.

Schon in den ersten Tagen war der Andrang gewaltig, die Freude über eine passende Brille riesengroß. Stundenlanges Warten geschieht hier ohne Murren, mit der Aussicht, endlich eine notwendige, lang ersehnte Brille zu erhalten. Dabei werden die Brillen nicht verschenkt, sondern sie müssen bezahlt werden, allerdings ein Betrag, den sich auch Bedürftige leisten können. Mit diesen Einkünften steht das Projekt vollständig auf eigenen Füßen: Mit den Einnahmen wird die Raummiete beglichen, Optikerin Monique und ihre Helfer/innen haben ein Einkommen und ein Teil der Einnahmen steht für soziale Notlagen zur Verfügung.

Der Vorstand des Vereins „Wasser für Senegal“ August Braun war in der Eröffnungsphase des Brillenprojekts vor Ort. Er zeigte sich hoch zufrieden über diese Aktion, die es nun ermöglicht, regelmäßig an jedem zweiten Wochenende Bedürftigen notwendige Sehhilfen anzupassen; vor allem auch Sonnenbrillen, die bei der intensiven Sonneneinstrahlung in Westafrika äußerst wichtig sind.

Für die Aktion „PROJET SOCIAL OPTIQUE: LUNETTES À PAS PRIX“ (Soziales Optiker-Projekt: Brillen zum niedrigen Preis) werden weiterhin Brillen gebraucht. Optik Kössel und Apollo in Immenstadt sammeln weiterhin alle Arten von nicht mehr benötigten Brillen, auch jede Art von Sonnenbrille. Die Spendenbrillen werden in der hauseigenen Werkstatt hergerichtet, gereinigt und in den Senegal gebracht. Diese Brillen helfen vielen Menschen, dauerhaft besser zu sehen, in Deutschland eine Selbstverständlichkeit, im Senegal vielfach noch ein Luxus.